

Satzung in zehn Sätzen

1. *NetzwerkES* will das In- und Auswendiglernen von Bibeltexten wieder beleben.
2. *Mitglieder* sind Menschen, die eine biblische Geschichte auswendig in sich tragen.
3. Im Rahmen einer *Anhörung* kann man Mitglied und „Schriftfreund“ werden.
4. Die entsprechenden Bibeltexte sind als *Lern- bzw. Merkblätter* zusammengestellt.
5. Textgrundlage ist die *Lutherbibel von 1545*, also die sog. „Ausgabe letzter Hand“.
6. *Evangelische Schriftgelehrte (ES)* haben sich ein ganzes Evangelium eingeprägt.
7. Einmal im Jahr findet ein *ES-Kongress* statt.
8. *Inwendige Schriftlesung* steht für das Verinnerlichen und Verkosten von Bibeltexten.
9. *Evangelische Exerzitien* sowie *Bibelrezitationen* sind Angebote von NetzwerkES.
10. „Es muss gethan werden!“

Satzung

(ausführlicher Entwurf)

Stand: 31.8.2018

Vorwort

Name & Konzept

Mitglieder

Anhörungen

Lern- und Merkblätter

Biblia Germanica

Evangelische Schriftgelehrte

Der ES-Kongress

Inwendige Schriftlesung®

Bibelrezitation und Exerzitien

Ausblick

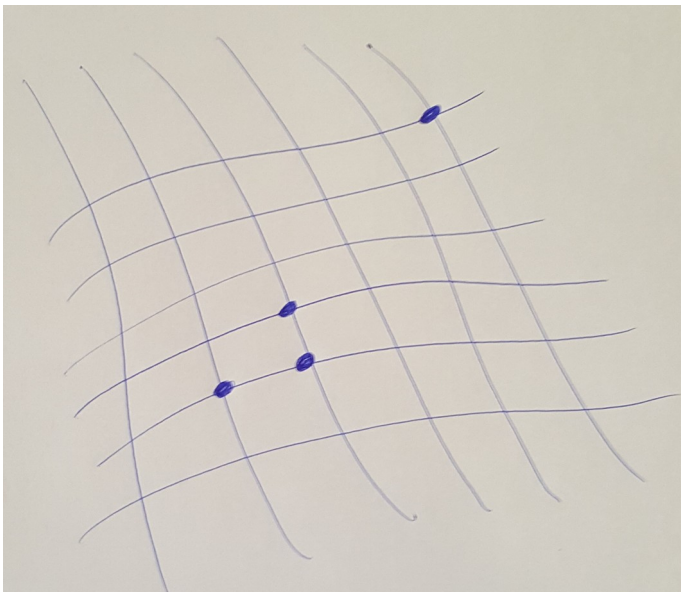
Vorwort

Es braucht eine neue „Reformation“, um die geistliche Dürre in unserer Gesellschaft und in unserem Land zu überwinden; und wie die erste vor 500 Jahren wird auch die kommende vom Wort Gottes als dem Evangelium ausgehen. **NetzwerkES** möchte dazu einen Beitrag leisten.

* * *

§ 1 Name & Konzept

NetzwerkES steht für „**Netzwerk** Evangelische Schriftgelehrte“.



Ein **Netzwerk** bezeichnet im angelsächsischen Sprachgebrauch einen TV-Sender (network), also Einrichtungen, die Menschen miteinander verbinden, vernetzen. Der Begriff „Netzwerk“ greift aber auch biblische Bezüge auf. Die ersten Jünger waren Fischer („Netzwerker“), die ihre Netze auswarfen und flickten. Sie wurden von den Netzen gerufen und gleichzeitig damit betraut, als „Menschenfischer“ ganz Ähnliches zu tun (Mt 4,18-22): „*Netzwerker der anderen Art*“.

Das **NetzwerkES** ist eine lose Gemeinschaft von Menschen, die die älteste Form der Bibelmeditation, das Auswendiglernen, als „Inwendige Schriftlesung®“ (§ 8) praktizieren, wiederbeleben und sich um die Lutherbibel von 1545, die „Biblia Germanica“ (§ 9), bemühen und deren Sprache pflegen.

Ansprechpartner für **NetzwerkES** sind: *Gerhard Bauer*, Altmühlstr. 16, 95445 Bayreuth, und *Johann Hillermann*, Annenstr. 53, 10179 Berlin, dazu alle „*Mitglieder*“.

Im Internet ist **NetzwerkES** zu finden unter: www.InwendigeSchriftlesung.de.

§ 2 Mitglieder bzw. Schriftfreunde

Ein Mitglied oder Schriftfreund *muss* einen von vierzehn vorgegebenen Bibeltexten (§ 3) auswendig gelernt, verinnerlicht und diesen dann in einer „Anhörung“ (§ 3) vor einem dazu berechtigten Schriftfreund (siehe unten) vorgetragen haben. Weitere Voraussetzungen (Konfession, Alter, ...) gibt es nicht.

Nach erfolgter „Anhörung“ kann die betreffende Person in die Teilnehmerliste von **NetzwerkES** aufgenommen werden. Jeder weitere Text bedarf einer erneuten „Anhörung“.

Die Anzahl der eingepprägten Texte wird durch eine hochgestellte Ziffer angezeigt, z.B. M¹ ist ein Mitglied, das eines der vierzehn Lernblätter auswendig gelernt hat.

Ein Mitglied ist Teil des **NetzwerkES**, vertritt dies nach außen und wird als solches zum jährlichen „ES-Kongress“ eingeladen.

Im Bild vom „Netz“ (siehe oben) ist ein Schriftfreund eine „Verdichtung“. Dort, wo sich zwei Stränge verbinden, entsteht eine solche „Verdichtung“, je ein vertikaler (für die Beziehung zu Gott) und ein horizontaler Strang (für die Beziehung zum Nächsten), die ihrerseits verzwirbelt sind.¹

* * *

§ 3 Anhörungen

Die „Anhörung“ ist Voraussetzung für eine Mitgliedschaft im **NetzwerkES**. Der/die Angehörte trägt im Beisein eines Evangelischen Schriftgelehrten oder eines dafür berechtigten Mitgliedes (siehe unten) einen der vierzehn Texte (§ 4) auswendig vor.

Eine Anhörung besteht aus vier Teilen: Vorgespräch, Anhörung, Nachgespräch und Bestätigung.

a. Im *Vorgespräch* geht es um die Frage, warum gerade dieser Text: Was verbindet die betreffende Person mit dem Text (welche Geschichte steht dahinter)? Und es geht um das Auswendiglernen an sich, wie leicht oder schwer ist das gefallen, welche Erfahrungen bringt die Person mit, wie ist sie praktisch vorgegangen?

b. Die *Anhörung* selbst erfolgt im Stehen: zu sich stehen und zu dem, was man vorträgt, stehen oder auch für etwas (gerade) stehen (vgl. „Bibelrezitation“ siehe § 9). Sollte der Anzuhörende den Faden verlieren, sind Wiederholungen möglich.

c. Im *Nachgespräch* soll zunächst die angehörte Person zu Wort kommen. Wie ist es mir ergangen? Dann gibt der Anhörende seine Eindrücke wieder: zur Person, zum Vortrag, zum Klang der Stimme, wie verhalten sich Person und Text zueinander, was war auffällig.

1 Die Netzstruktur ist auch in unserem Gehirn gegeben. Verdichtungspunkte sind Synapsen, wo einzelne „Nervenfasern“ ineinander laufen.

d. Zum Abschluss erfolgt die *Bestätigung*. Es werden dabei Auszüge aus der *Satzung* verlesen mit der Frage, ob die betreffende Person dem Inhalt zustimmen kann und ob sie in die öffentliche Teilnehmerliste (unter www.InwendigeSchriftlesung.de) aufgenommen werden möchte.

Anhörungen können von ausgewiesenen Mitgliedern / Schriftfreunden (§ 6) des **NetzwerkES** durchgeführt werden, jedoch *nur* für solche Texte, die sie selbst verinnerlicht haben.

Nach einer erfolgten (erfolgreichen) Anhörung ist die betreffende Person Mitglied bzw. Schriftfreund (§ 2) im **NetzwerkES**.

* * *

§ 4 Lern- und Merkblätter

Reihe A

Die Hochzeit zu Kana	Jh 2,1-11
Die Reinigung des Tempels	Jh 2,13-25
Der heidnisch Hauptmann	Mt 8,5-13
Das vierfache Ackerfeld	Lk 8,4-15
Der verlorene Sohn	Lk 15,11-24
Der sinkende Petrus	Mt 14,22-33
Der barmherzige Samariter	Lk 10,25-37

Reihe B

Die verkrümmte Frau	Lk 13,10-17
Der Oberzöllner Zachäus	Lk 19,1-10
Die Speisung der Fünftausend	Jh 6,1-15
Die Frau aus Syrophönizien	Mt 15,21-28
Die Verklärung des HERRN	Mt 17,1-9
Die Auferweckung des Lazarus	Jh 11,1-45
Die klugen und die törichten Jungfrauen	Mt 25,1-13

Am Anfang steht eine Hochzeit, und eine Hochzeit beschließt die Reihe der vierzehn Lern- und Merkblätter, der verbindende *rote Faden* dazwischen wird sich durch die Texte selbst erschließen.

Die biblischen Lern- und Merkblätter sind der Biblia Germanica (§ 5) entnommen, also der Lutherbibel von 1545. Verszählung, Hinweis auf Parallelstellen und Luthers Anmerkungen wurden weggelassen, so dass (zunächst) nur der reine Text vor Augen steht.²

2 Die Verseinteilung wurde zunächst beibehalten, dadurch ist der Text in kleinere „Häppchen“ aufge-

Die Bibeltexte sind unterschiedlich lang, jedoch sollte der Umfang der biblischen Geschichte nicht ausschlaggebend für die Auswahl als Lern- bzw. Merktex sein. Wichtiger sind „innere Nähe“, Neugierde oder die persönliche Geschichte bzw. Erfahrung mit dem betreffenden Bibelabschnitt.

Alle biblischen Texte sind erzählender Art, also keine Reden (Monolog);³ damit wird beim Auswendiglernen die Möglichkeit eröffnet, sich selbst in das Geschehen hineinzu-denken, sich mit hinein zu begeben, dieses gleichsam mitzuerleben.⁴

Jeder Einzeltext steht für sich und beinhaltet das Ganze und Alles („pars pro toto“), weil sich in ihm, dem Wort, der Christus, der Eine ganz und ungeteilt mitteilt und offenbart, die Fülle der Gottheit zu erkennen gibt.

Die Aneignung (Verinnerlichung) der einzelnen Lern- und Merkblätter nach der Inwen-digen Schriftlesung® geschieht wörtlich und wortgenau, wortgetreu und Wort für Wort (siehe auch § 8)! Die einzelnen Versabschnitte wollen den Text in kleine „Häppchen“ (Lerneinheiten) teilen.

* * *

§ 5 Biblia Germanica

Sein ganzes Leben hat *Martin Luther* am Text der deutschen Bibel gearbeitet und mit ihm gerungen bis kurz vor seinem Tod. Im Jahr 1545 erschien die letzte von ihm selbst durchgesehene und autorisierte Textfassung, die sog. „Ausgabe letzter Hand“ oder Bib-lia Germanica.

Inhaltlich führt die Bibel an sich in eine längst vergangene Zeit und einen völlig anderen Kulturkreis. Diese „Fremdheit“ kommt durch den antiquierten Wortlaut der „Biblia Ger-manica“ auch sprachlich zum Ausdruck. Die Brücke zur Gegenwart des eigenen Da-seins schlägt (immer) der Geist.⁵

Für **NetzwerkES** ist die „Biblia Germanica“ (unrevidierte Lutherbibel) der *maßgebli-che* Bibeltext. Alle Revisionen der Lutherbibel haben ein „Verfallsdatum“, die „Ausgabe letzter Hand“ ist und bleibt das Original, darum: ad fontes, zurück zu den Quellen.

Nicht allein die Schönheit und Kraft der Sprache, nicht die Bedeutung der Lutherbibel als Meilenstein der Entwicklung der deutschen Sprache sind das Besondere, sondern dass dem Übersetzer diese Schrift selbst zum „Evangelium“ und zur „Himmelspforte“ geworden ist.⁶

teilt.

3 Wie z.B. in der „Bergpredigt“ oder den „Abschiedsreden“.

4 Vgl. z.B. volkstümliche Krippendarstellungen. Da können fränkische Handwerker neben orientali-schen Kamelen stehen.

5 Die Reformation kann als „Achszeit“ gelten, etwas von dem Aufbruch und der Wirkung des Evan-geliums in der damaligen Zeit steckt auch in der Sprache dieser Zeit.

6 Diesen Geist, diese Haltung spürt man der Lutherbibel noch immer an! Luther gelang zur „Erlösung“, zum „Seelenheil“ und zu einer unglaublichen inneren Freiheit durch seine Beschäftigung mit der Bi-

Noch ist das alte „Lutherdeutsch“ von 1545 ohne größere Probleme zu verstehen - und damit auch musikalische Meisterwerke wie die Bach'schen Oratorien⁷. Ein Anliegen von **NetzwerkES** ist es, dass dies auch in Zukunft (noch lange) so möglich sein kann.⁸

Das „Evangelienbuch“ umfasst die vier Evangelien und mag als „Arbeits- und Studienbuch“ dienen, eine Freudenkunde zum Vorlesen, Meditieren oder Verinnerlichen.

* * *

§ 6 Evangelische Schriftgelehrte

„Schriftgelehrte“ ist ein „verloren“ gegangenes Amt, war ursprünglich ein Dienst der ersten Christenheit, von Jesus eingesetzt: „*Darumb / sihe / Ich sende zu euch Propheten vnd Weisen vnd Schriftgelerten* /“⁹ (Mt 23,34). Bei dem *voμικος* mit Namen Zenas im Titusbrief (Tit 3,13) könnte es sich um einen solchen urchristlichen Schriftgelehrten handeln.¹⁰

„*Evangelische Schriftgelehrte*“ sind Menschen, die sich eines der vier *Evangelien* nach der „Biblia Germanica“ (§ 5) eingeprägt und verinnerlicht haben; hochgestellte Buchstaben geben an, welches, z.B. ES^{MK} (Markusevangelium).

Im Unterschied zu vielen anderen Ämtern und Diensten in der Kirche sind die „Evangelischen Schriftgelehrten“ ein reines *Laienamt*, unabhängig von und innerhalb kirchlicher Strukturen und der verfassten Kirche, auch unabhängig von der konfessionellen Zugehörigkeit.

Jeder Evangelische Schriftgelehrte ist berechtigt, Anhörungen durchzuführen und kann dies auch an Mitglieder (§ 2) delegieren. Die Evangelischen Schriftgelehrten leiten das **NetzwerkES** und organisieren die jährlichen ES-Kongresse.

* * *

§ 7 Der „ES-Kongress“

Einmal im Jahr findet der ES-Kongress statt. Die Themen (Tagesordnung) werden von den Evangelischen Schriftgelehrten (§ 6) zusammengestellt; diese sind auch für die Vorbereitung und die Durchführung des ES-Kongresses verantwortlich.

Alle Mitglieder (M) bzw. Schriftfreunde von **NetzwerkES** sind zum ES-Kongress einge-

bel. Dass die Lutherbibel bei weitem nicht die urtextgetreueste Übersetzung ist, ändert nichts an dem Gesagten.

7 Und viele traditionelle Kirchenlieder!

8 Die EKD wurde im Jahr 2017 zum „Sprachpanscher des Jahres“ gekürt! ...?

9 „Christliche“ Schriftgelehrte gewissermaßen.

10 Nikodemus war wohl auch ein urchristlicher Schriftgelehrter. Bei den redaktionellen Teilen in den Evangelien sind unbekannte evangelische Schriftgelehrte am Werk.

laden, auch *Gäste* (G) und *Berater* (B) können daran teilnehmen, letztere um mit dem jeweiligen spezifischen Fachwissen das **NetzwerkES** zu bereichern: Germanisten, Theologen, Schauspieler, IT-Fachleute, Künstler aller Art, Juristen, Medienexperten, Theaterleute, Neurologen, ...

Der „ES-Kongress“ dient der Pflege der Gemeinschaft, der Weiterentwicklung des **NetzwerkES** und nicht zuletzt der gegenseitigen Inspiration und Erbauung durch „Bibelrezitation: `wortreich´“ (§ 9).

* * *

§ 8 Inwendige Schriftlesung®¹¹

Auswendiglernen als Methode, hier genannt Inwendige Schriftlesung®, ist die religionsgeschichtlich älteste und religionsübergreifende Form des Studiums bzw. der Meditation heiliger Texte¹², eine sehr intensive und persönliche Form der Bibelarbeit.¹³

*Jedes Wort ist Träger des Geistes und somit wichtig, wertvoll und will beachtet werden. Es ist ein Unterschied, ob es heißt „Er antwortet und sprach“ oder „Er aber antwortet und sprach“ oder „Er antwortet jnen und sprach“.*¹⁴

Wie die Aussprache im 16. Jahrhundert genau war, ist wohl nicht mehr mit Sicherheit festzustellen, daher wird diese sich auch individuell unterscheiden und mehr oder weniger sprachliche Patina¹⁵ aufweisen. Wo der Sinn eindeutig verständlich ist, sollten die Wörter (der Wortlaut) nicht verändert werden: „wiltu“ ist „willst du“, das „Heupt“ findet sich heute noch in „Häuptling“ oder „gleuben“ in „gläubig“.

Bibelmeditation nach der Inwendigen Schriftlesung® will den Text als etwas Objektives, außerhalb der eigenen Person Befindliches in den Innenbereich derselben „transportieren“ und somit verinnerlichen, dort begegnen sich Geist der betreffenden Person und Geist der Worte, - ein innerer Prozess (Dialog) setzt ein und entwickelt sich.¹⁶

Inwendige Schriftlesung® ermöglicht, biblischen Geschichten mit allen Sinnen nachzuspüren und sie aufzunehmen, vergleichbar dem Vorgang beim Essen; Worte kann man hören und riechen, anschauen, betasten und kauen.¹⁷

11 „Inwendige Schriftlesung“ ist ein rechtlich geschützter Begriff und im Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) registriert.

12 Im Judentum, im Islam und anderen Religionen ist Auswendiglernen heiliger Texte hoch geschätzt (Gerhard Bauer)!

13 Etwas verinnerlichen, sich einprägen, „learning by heart“ - Auswendiglernen ist eben nicht nur Kopfarbeit, Auswendiglernen ist wie Sprache ein Kulturgut.

14 Solche Details erschließen sich aber erst, nachdem man eine gewisse Erfahrung beim Einprägen gesammelt hat; zunächst erscheinen diese „Kleinigkeiten“ nur „mühsam“!

15 „darumb“ mit oder ohne gesprochenes „b“?; „zween“ mit einem oder mit zwei „e“?; „tratten“ mit kurzem oder langem „a“?; „Ole“ als „Ole“ oder doch „Öl“?; „jm“ als „ihm“?; ... beim „Bräutigam“ kommt man auch ohne „i“ gut zurecht.

16 Bei Kulmbach treffen Roter Main und Weißer Main zusammen. Dies geschieht in der Seele mit „eigenen Worten“ und „göttlichen Worten“ in ähnlicher Weise: ein neuer „GeistStrom“ bildet sich.

17 Zum Eintauchen in den Text kann es hilfreich sein, diesen zu verändern: „Kreative Bibellese“. Hier-

§ 9 Bibelrezitation und Exerzitien

Das Auswendiglernen von Bibeltexten dient in erster Linie der persönlichen Erbauung und geistlichen Reifung, kann aber auch im öffentlichem Raum z.B. in Kirchen, Gemeindehäusern¹⁸ oder auf Theaterbühnen in verschiedenster Form dargeboten (performt) und zur Aufführung gebracht werden: Bibelrezitation: wortreich.¹⁹

„im**W**ort zu**H**aus“ - Evangelische Exerzitien nennt sich das Fortbildungsangebot von **NetzwerkES**. Der Zusatz „Evangelisch“ ist dabei nicht primär konfessionell zu verstehen, sondern steht für die inhaltliche Ausrichtung des Seminars. Es geht jeweils um eines der 14 Lern- bzw. Merkblätter (§ 4) aus den Evangelien. Die „Evangelischen Exerzitien“ werden von Evangelischen Schriftgelehrten (§ 6) durchgeführt oder in Ausnahmefällen von beauftragten Schriftfreunden (§ 2).

* * *

§ 10. Ausblick

„Es muss gethan werden!“

Stand

1. Fassung, Gerhard Bauer: 31. August 2017 in der Hütte am See
 2. Fassung, Gerhard Bauer: 13. April 2018 zu Hause in Bayreuth
 - 2a. Komunbräu (Kulmbach) mit P. Weich Pfingstmontag, den 21.5.2018
 - 2b. In der Hütte am See, Gernhat Bauer, am 31. August 2018
- Durchgesehen beim 3. ES-Kongress, im März 2019 in Bad Alexandersbad

bei kann man Zusätze und Ergänzungen in den Text eintragen. Im Schriftbild soll beides klar unterscheidbar sein.

18 So kann man den Präparanden- oder Konfirmandenunterricht mit der Rezitation einer Jesusgeschichte beginnen ... mit erstaunlicher Wirkung!

19 „Im Reich der Worte“ oder „reich an bzw. durch oder in den Worten.“
„Dem Evangelium ein Gesicht geben!“